

**Damit Patienten sicherer sind und Spitäler zu echten Partnern werden**

# Evita baut auf leistungsstarkes Daten-Management

Die eHealth Strategie des Bundes sieht vor, dass ab 2015 alle Schweizer Bürger Zugang zu ihren Gesundheitsdaten haben. Zukunftsorientierte Spitäler haben erkannt, wie sie sich hier wirkungsvoll einbringen und dadurch profilieren können.

Die Basis dazu bietet das elektronische Gesundheitsdossier Evita von Swisscom. Es entstand vor vier Jahren nach umfangreichen Marktforschungen in der Schweizer Bevölkerung und intensiven Gesprächen mit diversen Stakeholdern des Gesundheitswesens. Die Ergebnisse zeigten deutlich: Es besteht ein grosses Bedürfnis, seine Gesundheitsdaten zu speichern und für allfällige Leistungserbringer zur Verfügung zu stellen – im Notfall blitzschnell und in jedem Fall unter voller Wahrung des Persönlichkeitsschutzes und der Datensicherheit.

## Älter, mobiler, komplexer

Gut strukturierte Informationen, ein hervorragender Zugriff auf die Gesundheitsdaten und hohe Datenqualität sind in einem Behandlungsfall matchentscheidend. Das gilt erst recht unter den Prämissen einer ständig älter werdenden Gesellschaft, immer mobileren Menschen und laufend komplexer und umfangreicher werdenden medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Massnahmen. Heute sind die wichtigen Gesundheitsinformationen meist nicht vorhanden, wenn sie benötigt werden. So können beispielsweise Befunde im Notfall lebensrettend sein, wenn sie schnell verfügbar sind.

Auch für eine reguläre Behandlung ist es wichtig, die aktuellen Gesundheitsinformationen immer verfügbar zu haben und den involvierten Leistungserbringern zugänglich zu machen, gerade da die Zahl an beteiligten Leistungserbringern stetig zunimmt. Elektronische Gesundheitsdossiers oder Patientenakten verkörpern somit in idealer Weise den KVG-Grundsatz von Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit. Ausserdem erleichtern sie es den Patienten, sich ein Bild über ihre eigene Krankheit zu verschaffen, beim Arztbesuch mit zu entscheiden und sich als motivierte, mündige und informierte Menschen aktiv am Gelingen der Therapie zu beteiligen. Als Folge davon nehmen Compliance und Behandlungserfolg tendenziell zu. Gleichzeitig dürften sich wirtschaftlichere Prozesse und ein steigendes Qualitätsniveau ergeben.

«Wenn unser Gesundheitssystem leistungsfähig und bezahlbar bleiben soll», fasst Patrick Kutschera, CEO der Evita AG, zusammen, «ist eine verstärkte Mitarbeit der Patienten von enormer Bedeutung. Sie stellt einen signifikant positiven Einfluss auf den Behandlungsverlauf dar. Dies ist einer der Gründe, die uns veranlassen haben, uns hier zu engagieren. Wir bringen dabei unser breites technologisches



Die Evita iPhone App macht noch mobiler – gerade unterwegs oder im Ausland.

# Igeho

19.–23. November 2011 | Basel | [www.igeho.ch](http://www.igeho.ch)

Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Ausser-Haus-Konsum

Powered by



Medienpartner



DIE IGEHO BIETET LÖSUNGEN FÜR DAS FACILITY MANAGEMENT

Die Igeho ist die effiziente Plattform für Profis aus dem Facility Management und für die Verantwortlichen aus dem Care-Bereich von Heimen, Spitätern und Kliniken.

Alle Aussteller und Produkte:  
[www.igeho24.ch](http://www.igeho24.ch)





Evita bietet eine Vielzahl lebenswichtiger Informationen, die einfach und mit sicherer Zugriffsberechtigung abrufbar sind.

Evita erleichtert die gezielte Behandlung vor allem in Notfallsituationen aber auch in einer nachfolgenden Therapie. Die einfache und sichere Verfügbarkeit der relevanten Gesundheitsdaten unterstützt die Behandelnden und ermöglicht den Patienten, einfacher als bisher einen positiven Einfluss auf ihren Therapieverlauf zu nehmen.

Zusätzlich zu den selber eingestellten Daten werden dem Patienten zukünftig auch seine relevanten Spitaldaten über Evita zur Verfügung gestellt. Dies wird in diesem Jahr zusammen mit dem Spital Netz Bern getestet. Möglich wurde dieser sichere Zugriff durch die Zusammenarbeit von the i-engineers und Evita. Der IHE-konforme Austausch zwischen der «health engine» (the i-engineers) und Evita erlaubt es in Zukunft auch in weiteren Spitälern, basierend auf den entsprechenden Standards, den Patienten Zugriff auf ihre Daten zu gewähren.

**Nutzen nachdrücklich erwiesen**

Die Erfahrungen aus dem einjährigen Evita-Piloten, Kundenbefragungen und Betrieb haben gezeigt, dass für eine rasche Verbreitung eines Gesundheitsdossiers eine sichere webbasierte Lösung die optimale Basis bietet. Durch die Flexibilität der Weblösung ist sie einfach mit weiteren Services (z.B. «health engine») verknüpfbar und sehr breit verfügbar (z.B. auch als iPhone App).

Know-how, das Vertrauen, das wir in der Bevölkerung geniessen, und unsere Neutralität mit ein. Wir sind überzeugt, dass wir im Gesundheitsmarkt Nutzen stiften und eine namhafte Rolle spielen werden.»

**Die Partner sicher verbinden**

Bereits die eingangs erwähnten Meinungsumfragen hatten eindeutig gezeigt: Die Partner, Bürger resp. Patienten und Leistungserbringer sowie andere im Prozess beteiligte Stakeholder – wie Behörden und Krankenversicherer –, müssen zusammengebracht werden. Soll flächendeckend ein wirkungsvolles

System digitalen Datenmanagements und -austauschs aufgebaut werden, müssen sich die Akteure mit den Zielen identifizieren und zu deren Realisierung Instrumente einsetzen, die sicher und leistungstark sind, von unabhängiger Hand angeboten werden und sich als zukunftssicher erweisen.

Schon heute können alle Schweizer Bürger das Internet-basierte Gesundheitsdossier Evita einfach und sicher nutzen. In Evita können die wichtigsten Gesundheitsdaten und die entsprechenden Dokumente und Bilder hinterlegt werden. Dabei entscheidet immer der Bürger, wer auf welche seiner Daten zugreifen darf.



Patrick Kutschera, CEO Evita AG

**GELD SPAREN. AUSLAGERN SIE DIE VERWALTUNG UND VERWAHRUNG VON IHREN KRANKENAKTEN**

**WIR archivieren digitalisieren verwalten transportieren für SIE**

Mit 10 Archivstandorten in der ganzen Schweiz sind wir immer da, wo Sie uns brauchen!

Archivräume, die speziell für Patientenakten Aufbewahrung ausgerüstet sind.

Auslieferung von Patientenakten innert 1 Std 24/24 7/7

Bern - Zürich - Genf - Basel  
0800 00 24 24 - www.securarchiv.ch

The screenshot shows the 'evita' patient portal. At the top, there's a navigation bar with 'START SEITE', 'PROFIL SEITE', 'WIRTSCHAFTSBEREICH', and 'REISEANBIEBUNG SEITE'. Below this, the patient's name 'Jacques Muehlenstein' is displayed. The main content area is divided into several sections: 'Allgemein' (General), 'Diagnosen & Behandlungen' (Diagnoses & Treatments), 'Vitaldaten' (Vital Signs), 'Behandelnde Ärzte' (Treating Physicians), and 'Spitalzugänge' (Hospital Admissions). There are also buttons for 'FEEDBACK' and 'EVITA WEITER EMPFEHLEN'.

Eingangssseite zu den Informationen über medizinische Behandlungen

Gleichzeitig muss berücksichtigt werden, dass die Mehrheit der Systeme heute noch nicht für den einfachen standardisierten Datenaustausch bereit sind und viele Daten nur in analoger Form vorliegen. Diesem Umstand muss noch einige Jahre lang Rechnung getragen werden, indem Daten von analogen bzw. nicht standardisierten Quellen übernommen werden können. Dies bedeutet aber einen Mehraufwand.

Neben all den technischen Fragen ist es von zentraler Bedeutung, immer auch die Nutzer aktiv in die Umsetzung von Vernetzungsprojekten einzubeziehen. Nur wenn diese den konkreten Nutzen für sich erkennen, ist eine entsprechende Vernetzung erfolgreich.

Dies sind die Gründe, warum die Implementierung des Patientenzugangs zu den Gesundheitsdaten schon in mehreren Spitälern in Umsetzung ist und auch die Anwenderzahl ständig steigt.

#### Daten dort generieren, wo sie anfallen

«Eines stand rasch fest: Wir erachten es als am sinnvollsten, Daten dort zu archivieren und zugänglich zu machen, wo sie zur Hauptsache generiert werden, also zum Beispiel im Spital. Hier fallen Riesenmengen an Informationen an, die sinnvoll im Rahmen eines Gesundheitsdossiers genutzt werden sollen. Entsprechend gilt es aber, hier mit äusserster Sorgfalt ans Werk zu gehen, was den individuellen Datenzugriff betrifft. Mit klar definierten Zugriffsrechten von praktisch überall her eine Vielzahl wichtiger Informationen unter voller Wahrung des Persönlichkeitsschutzes nutzen zu können, stand daher im Zentrum aller Überlegungen», betont unser Interviewpartner. «Deshalb klopfen wir bei den i-engineers an, die über mehr als 20 Jahre Erfahrung mit Daten-Management und -Flow in zahlreichen Spitälern verfügen.»

**MEDICA®**

**Be part of it!**

**16 – 19 Nov 2011**  
**Düsseldorf · Germany**

[www.medica.de](http://www.medica.de)

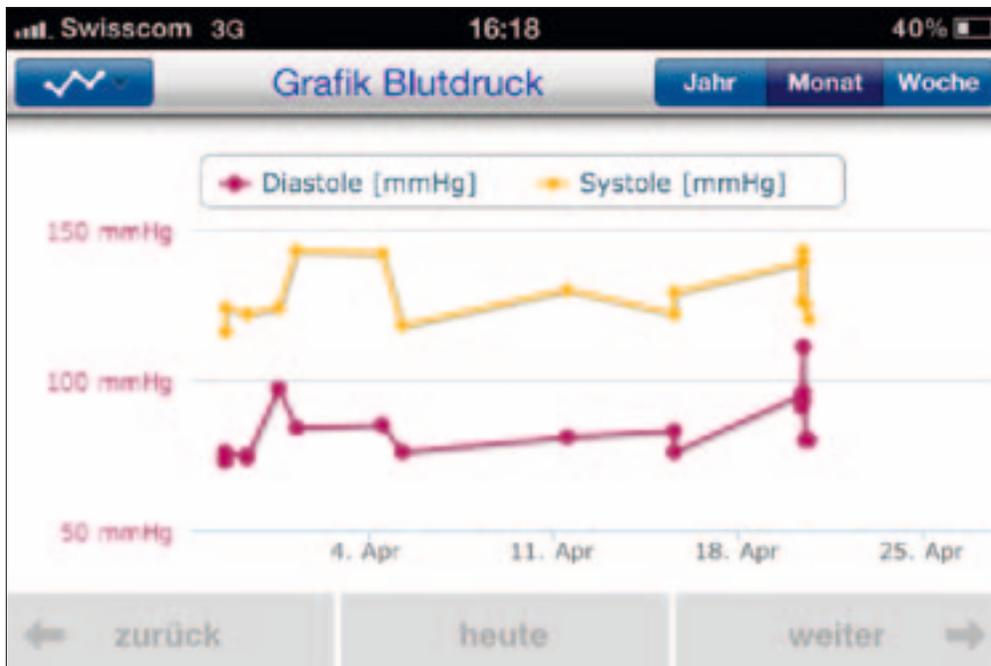
INTERMESS DÖRGELOH AG  
 Obere Zäune 16  
 8001 ZÜRICH  
 Tel. 043 2448910  
 intermess@doergeloh.ch  
 www.doergeloh.ch

Hotel- und Reiseangebote  
 finden Sie unter:

[www.duesseldorf-tourismus.de](http://www.duesseldorf-tourismus.de)  
[www.travelxperts.ch](http://www.travelxperts.ch)



Messe  
 Düsseldorf



Vitalparameter sind einfach zu erfassen und werden transparent dargestellt. Hier auf dem iPhone.

Heute bestehen zwei Pilotprojekte mit Kunden von the i-engineers, mit dem Luzerner Kantonsspital (LUKS), das bekanntlich sämtliche öffentlichen Kliniken des Kantons umfasst, und mit dem Spital Netz Bern. Beide Spitalgruppen setzen die «health engine» von the i-engineers ein. Sie sorgt für die bedeutungsvolle Konsolidierung und Strukturierung der rasant wachsenden Patientendaten – ein unverzichtbare Voraussetzung für einen sicheren und raschen Datenzugriff und -austausch. Es geht insbesondere darum, die zahlreichen Schnittstellen zwischen Teilsystemen und Organisationseinheiten sowie all die spezifischen Zugriffsberechtigungen uneingeschränkt in den Griff zu kriegen.

**Riesige Datenmengen sicher beherrschen**

«Ohne diese Vorarbeit läuft nichts in ausreichender Geschwindigkeit, Datenqualität und -sicherheit»,

bringt es Peter Summermatter, CEO von the i-engineers, auf den Punkt, «die Datenmengen sind wirklich enorm. Beim LUKS sind rund 1,8 Millionen Patienten registriert. Es bestehen Millionen von Falldossiers. Da ist fürs Datenmanagement weit mehr gefordert als blosse IHE-Richtlinien.»

**Sicherheits- und Zugriffskonzepte**

Der Routiner zeigt uns, was er damit meint. IHE und die Empfehlungen III des Bundes sehen zwar Konzepte für die Berechtigungen vor. Diese sind aber insbesondere innerhalb von Affinity Domains ziemlich offen. Wenn die Patientendossiers für Hausärzte, Physiotherapeuten, weitere Leistungserbringer und auch für Patienten weltweit zugänglich gemacht werden müssen, werden beträchtlich umfangreichere Sicherheits- und Zugriffskonzepte gefordert. Und genau diese bietet die «health engine» in seit Jahren geprüf-

ter Qualität. IHE-Profilen und -Protokolle werden dabei soweit möglich und sinnvoll eingehalten. Um am weltweiten Austausch der Gesundheitsdaten teilzunehmen, wird Evita als IHE-kompatible Affinity Domain mit diesen zusätzlichen Konzepten betrieben. Die gleiche Problematik gilt auch für die Integration der Hunderte von Applikationen in Spitälern und bei den Ärzten. Nicht alle können heute und in Zukunft mit IHE-Profilen umgehen. Deshalb bietet hier die «health engine» einen riesigen Baukasten von Schnittstellen für die Integration aller Datenformate.

**Mehr Effizienz und Profil fürs Spital**

Der Zugang der Patienten zu ihrem Spitaldossier unterstützt die Therapie und überzeugt die Patienten durch die Transparenz von der Qualität des Spitals. Diese Bindung zwischen Spital und Patient wird ein wichtiges Differenzierungsmerkmal im Hinblick auf die freie Spitalwahl ab 2012.



Evita erlaubt, breite Informationen zu generieren.

SPITAL NETZ ELKS								
Dossier	Name Mustermann		Vorname Jacques			Geburtsdatum 20.08.1948		
GESAMTÜBERSICHT		ALLE STUDIEN		ZUGRIFFE		PERSONALEN		
Ihre Fälle	?	Datum	Bezeichnung	Beschreibung	FID	Freigegeben an	Verfügbar bis	Freigegeben durch
Hypertension	?	08.10.2010	Rapport de sortie	Sortie de l'hôpital du Valais	281226	Bischof Peter / Jung Peter	29.09.2011	evita
Diabète	?	05.10.2010	Les résultat de radiologie	Thorax	281226	Bischof Peter / Jung Peter	29.09.2011	evita
Etudes	?	05.10.2010	DICOM Key-Image	Thorax	281226	Bischof Peter / Jung Peter	29.09.2011	evita
	?	05.10.2010	Stude	LHC	281226	Bischof Peter / Jung Peter	29.09.2011	evita
	?	01.10.2010	Saisine	Lettre de saisine hôpital du Valais	281226	Bischof Peter / Jung Peter	29.09.2011	evita
	?	28.09.2010	Les résultat de laboratoire	Enquête a laboratoire	281226	Bischof Peter / Jung Peter	29.09.2011	automatisch
	?	21.08.2008	Stude	COLOGNE		Jung Peter	10.09.2011	evita

Über das Evita-Gesundheitsdossier greift der Nutzer auf seine Spitaldokumente in der «health engine» zu.

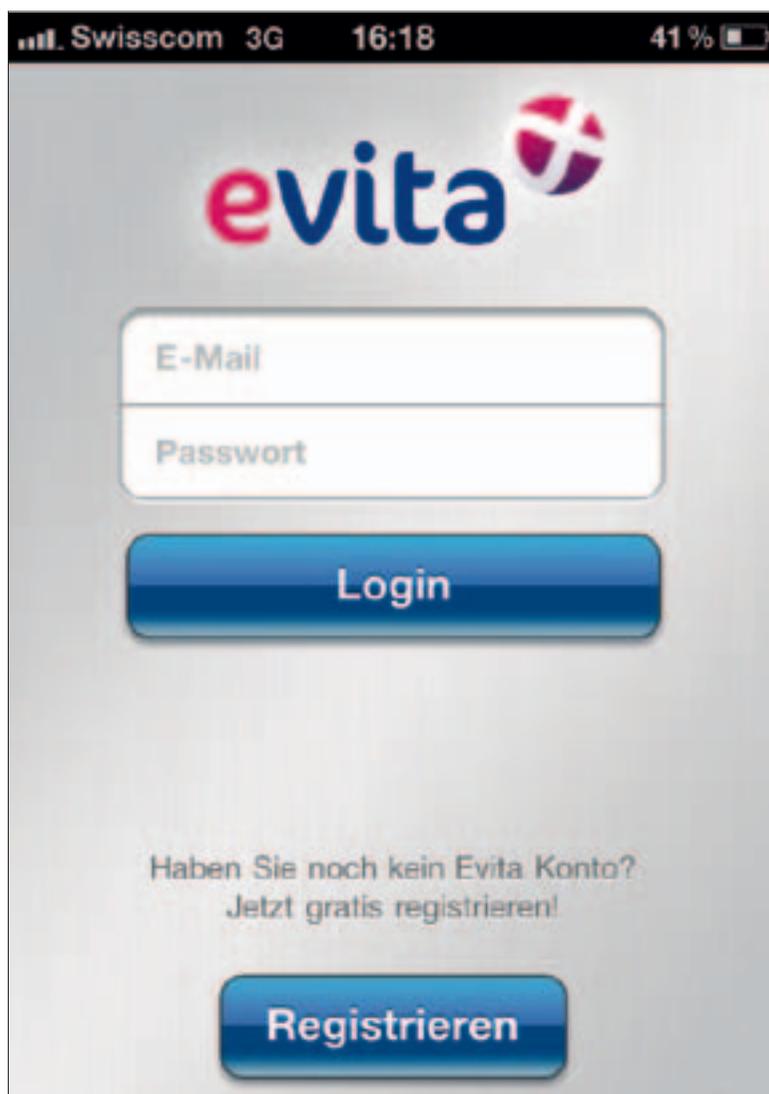
Ärzten, die bisher keinen direkten Zugang zum Patientendossier im Spital haben, kann der Patient die Daten effizient zur Verfügung stellen. Für Spitäler, die z.B. schon mit einer «health engine» ausgerüstet sind, sind die Investitionskosten aufgrund der Standardisierung sehr klein. Spitalleitung und Administration werden mit einer schlanken und flexiblen Prozesssteuerung, höchster Verfügbarkeit und zuverlässiger gesetzeskonformer Archivierung entlastet.

**Sicher und trotzdem einfach**

Evita wurde in enger Zusammenarbeit mit Ärzten verschiedener Fachrichtungen, Spitälern sowie Software- und Sicherheitsexperten von Swisscom entwickelt. Das elektronische Gesundheitsdossier funktioniert ohne zusätzliche Hard- resp. Software auf jedem handelsüblichen PC oder Mac mit Internetzugang und verlangt damit lediglich eine minimale Schulung des Spitalpersonals.

Sicherheit spielt bei Evita eine zentrale Rolle. Jeder Kunde bestimmt selber, wer sein Dossier einsehen darf. Der Zugriff erfolgt mittels sicherer Authentisierung: User-Name, Passwort und SMS Code. Später werden auch Suisse ID und Mobile ID anstelle des SMS Codes zum Einsatz kommen. Sie garantieren die eindeutige Identifizierung und den sicheren Transfer der Daten, weltweit und in verschiedenen Sprachen. Eine hochsichere Serverumgebung und verschlüsselte Abspeicherung und Übertragung schützt dabei vor unberechtigten Fremdzugriffen durch Dritte.

Text: Dr. Hans Balmer



Ob Zugriff über Computer oder iPhone – eine klare Authentisierung sorgt für Sicherheit und schützt vor Missbrauch.






Kantonsspital  
St.Gallen 

**Informatik**

Arbeitsort St.Gallen

Im Unternehmen Kantonsspital St.Gallen werden Menschen fachkompetent und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen behandelt, gepflegt und beraten.

Die Informatik stellt dabei die Versorgung des Kantonsospitals St.Gallen sowie weiterer kantonaler Gesundheitsinstitutionen mit Informatiklösungen sicher. Ein Team von 90 Mitarbeitern beschäftigt sich mit der Projektierung, Implementierung, der Weiterentwicklung und dem Betrieb und Support der IT-Infrastruktur.

Der Bereich Medizin-Informatik betreut unter anderem die zentrale Installation für das medizinisch-pflegerische Patientenmanagementsystem (PMS).

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

**Medizin-Informatiker/in (100%)**

**Ihre Aufgaben**

- Betrieb und Support der Medizin-Informatik Applikationen
- Mitarbeit beim Auf- und Ausbau der Supportprozesse
- Durchführung von Fehleranalysen, Fehlerbehebungen und Koordination des 3rd-Level-Supports
- Koordination der Kundenanforderungen und Umsetzung der Änderungen
- Mitarbeit bei der Erstellung von Grob- und Detailkonzepten sowie deren Umsetzung

**Wir erwarten**

- Bachelor-/Master-Abschluss im Bereich der Medizin-Informatik
- Gute analytische Fähigkeiten und rasche Auffassungsgabe
- Ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung
- Teamfähigkeit und gute kommunikative Eigenschaften
- Selbstständiges, verantwortungsvolles und zuverlässiges Arbeiten
- Bereitschaft für flexible Einsatzplanung

**Wir bieten**

Wir bieten Ihnen ein spannendes, dynamisches und komplexes Umfeld mit multidisziplinärer Zusammenarbeit. Es erwarten Sie motivierte, innovative Informatik-Mitarbeiter und ein gutes Arbeitsklima. Ihre Weiterbildung ist uns ein Anliegen, dazu profitieren Sie von einer modernen IT-Infrastruktur.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Claudia Hirtl, Teamleiterin PMS, Tel. +41 (0)71 494 32 65, gerne zur Verfügung.

Ihre vollständige Bewerbung mit Foto senden Sie bitte unter Angabe der Ref. 1289 an [personaldienst@kssg.ch](mailto:personaldienst@kssg.ch) oder

Kantonsspital St.Gallen  
Personaldienst, Johannes Weibel  
Rorschacher Strasse 95  
CH-9007 St.Gallen

[www.kssg.ch](http://www.kssg.ch) > Stellen

Kantonsspital St.Gallen - ein Unternehmen, drei Spitäler. **St.Gallen Rorschach Flawil**